

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 60 (1995)
Heft: 3

Buchbesprechung: Rauracia : Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und
Keimatkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

René Salathé: Die Baselbieter Heimatkunden des 19. und des 20. Jahrhunderts.

S. 54ff.

Regio-Familienforscher 7. Jg./1994, Heft Nr. 2

(Herausgeber: *Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel*;
Redaktion: Dr. Hans B. Kälin, Steinbühlallee 189, 4054 Basel)

Werner Hug: Die Jauslin, ein Baselbieter Geschlecht

S. 25ff.

Regio-Familienforscher 7. Jg./1994, Heft Nr. 4

Karlheinz Hahn: Die Familie Eck/Egg aus dem Baselbiet

S. 47ff.

Hans B. Kälin: Flurnamenforschung – Bauernhausforschung

S. 66ff.

Rauracia – Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Daniel Hagmann/Peter Hellinger, 700 Jahre Stadt Laufen. Laufen 1995. 174 S., reich ill. Fr. 34.–

Als Begleitpublikation zur Ausstellung «Documenta 700» (vgl. S. 85ff.) konzipierten die beiden Historiker Hagmann und Hellinger einen wertvollen Sammelband zur Laufener Stadtgeschichte, der indes nicht Anspruch auf eine umfassende Darstellung der Geschichte des Birsstädtchen erheben will. Die sechzehn Aufsätze aus kompetenter Feder beleuchten vielmehr verschiedene Aspekte aus der Vergangenheit von Laufen und vermitteln ein Bild des aktuellen Forschungsstandes. Der Blick ins Inhaltsverzeichnis gibt einen Eindruck von der Qualität und der Informationsfülle des Buches. Nach einleitenden Beiträgen von Robert Kamber, Daniel Hagmann/Peter Hellinger und Peter Bossart (letzterer mit einer kurzgefassten Stadtgeschichte) folgen in einem ersten Teil: Spielball der Mächtigen, Bischöfliche Territorialpolitik und Stadtgründung (Werner Meyer), Freiheit zwischen Zarg und Grendel, Über das Stadtrecht, für wen es galt, was es bedeutete und was es bewirkte (P. Hellinger), Loufenow – Louffen – Laufen, Die Siedlungsgeschichte von Laufen im Spiegel der Flur- und Ortsnamen (Christoph Bächtold), Rathaus, Kirche, Stachelturm, Die Laufener Stadtanlage als Ausdruck städtischen Bewusstseins (Giuseppe

Gerster). Der 2. Teil ist mit «Leben in der Stadt» überschrieben und enthält die folgenden Kapitel: Spuren im Boden, Archäologische Erkenntnisse über das Alltagsleben im mittelalterlichen Laufen (Jochem Pfrommer), Leben aus der Asche, Ernährung und Landwirtschaft der mittelalterlichen Stadt aus archäobotanischer Sicht (Sabina Karg), Das wüeste Thier im Buberg, Eine Geschichte über Hexerei, Müllersfrauen und Standeskonflikte im 18. Jahrhundert (D. Hagmann) und Stadtrundgang anno 1753, Eine Rekonstruktion der Wohnsituation in Stadt und Vorstadt Laufen (D. Hagmann). Der nächste Teil heisst «Arbeitsort Laufen» und enthält die zwei Beiträge: Brennöfen am Birsufer, Ein archäologischer Beitrag zur Frühgeschichte der Laufener Ziegelherstellung (Georges Descoeudres) und Im Brennpunkt der Region, Eine wirtschafts- und stadträumliche Untersuchung der Entwicklung Laufens 1757-1995 (Werner Gallusser). Im letzten Teil – er trägt den Titel «Macht und Ohnmacht» – finden sich die folgenden Aufsätze: Zwischen Prädikanten und Jesuiten, Kirchliche Sonderstellung und politische Bedeutung der Stadtgemeinde während Reformation und Gegenreformation (Hans Berner), Grenzen in Stein gehauen, Von Grenzsymbolen und -konflikten im fürstbischöflichen Amt Laufen und Zwingen (Dieter Leutwyler), Kleinstadt in Bewegung, Ein- und Auswanderung im Wandel der Jahrhunderte (Armin

Meyer), Sittsam und leidenschaftlich, Laufener und Laufentaler Parteien zwischen Kulturkampf und Kantonswechsel (Andreas Cueni). Alles in allem eine anregende und interessante Aussatzzsammlung, der zu wünschen ist, dass sie dies bewirkt, was D. Hagmann und P. Hellinger in ihrer Einleitung hoffen, dass nämlich der Band «das Interesse an neuen Fragen an die Geschichte der Stadt Laufen» weckt. W.

Dorothee Šimko/Roloff, *Prisca und Silvanus, Unruhige Zeiten in Augusta Raurica*. Augst 1995. 72 S. Fr. 14.–

Jede Zeit kennt ihre Mittel zur Vermittlung von Wissen. Seit der Comic salonfähig geworden ist und als ernstzunehmende Literaturform gilt, finden sich vermehrt auch Bildergeschichten, welche historischen Ereignissen gewidmet sind oder eine auf Fakten beruhende Geschichte wiedergeben. Der kurz vor den Sommerferien herausgegebene Comic will im Sinne von letzterem eine

spannende Geschichte erzählen, die kulturegischichtlich abgesichert und pädagogisch wertvoll ist. Die Neuerscheinung ist der erste Teil einer zweiteiligen Comic-Geschichte, die vom Leben des Silvanus und seiner Freundin Prisca in der Römerstadt Augusta Raurica berichtet. Die Geschichte ist als Rahmenerzählung angelegt und spielt im 3. Jahrhundert, also in jener Epoche, als die ruhige Zeit von Augusta Raurica zu Ende ging und kriegerische Ereignisse sowie ein Erdbeben das Stadtleben stark beeinträchtigten.

Hauptfigur ist Silvanus, der in Jahre 321 n. Chr. im soeben errichteten Kastell Kaiseraugst seine Lebensgeschichte als 82jähriger Greis erzählt. Der erste Band umfasst die Kinder- und Jugendzeit von Silvanus und seiner Jugendfreundin und späteren Gemahlin Prisca. Was den Augster Comic besonders auszeichnet ist die Detailtreue der Bilder: Die Darstellungen orientieren sich nach dem aktuellen Wissensstand und nach Funden, die in Augst gemacht wurden. In einem Anhang findet jeder, der sich in einzelne Themen vertiefen möchte, ein mehrseitiges Quellenregister, ein

Die Comic-Geschichte von Prisca und Silvanus eignet sich auch zur Gestaltung als Theaterstück.

Hier freut sich der Metzger Marcus Aurelius Ciltus über die Geburt seines Sohnes Silvanus.

(Aufführung von Szenen des Comics durch eine Oberwiler Schulklasse anlässlich des Augster Römerfestes vom 2. Sept. 95.)



Sachregister, ein Literaturverzeichnis sowie eine kurze historische Übersicht zur Comic-Geschichte. W.

Ruth Häner: Heinrich Handschin (1830–1894) und seine Stiftung (1894–1994). Liestal 1994. 74 Seiten, ill.

Am 16. Juni 1994 fand am Grab von Heinrich Handschin auf dem Friedhof von Gelterkinden eine Gedenkstunde statt, an der auch Vertreter der Regierung, des Landrates und der Gemeindebehörden teilnahmen. Handschin, dessen hundertsten Todestages mit Ansprachen und Musikvorträgen gedacht wurde, war nicht etwa ein begnadeter Dichter oder Komponist oder Bildhauer sondern ein Mann, der sich vom einfachen Spülimacherbub zum reichen Moskauer Fabrikanten emporarbeitete und ein Millionenvermögen hinterliess. Als Haupterbe berücksichtigte der unverheiratet gebliebene Handschin den Kanton Basel-Landschaft, der nach seinem Willen eine Stiftung errichtete.

In der zum hundertsten Todestag erschienenen Schrift zeichnet Ruth Häner, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Staatsarchivs BL, das Leben von Heinrich Handschin nach und beschreibt ausserdem die Entwicklung der Stiftung von damals bis heute. Dabei werden auch vier Stipendiaten vorgestellt oder kommen selber zu Wort – bekannte Baselbieter, welche dank finanziellen Zuwendungen der Stiftung eine Ausbildung geniessen und ihren Weg gehen konnten. Die sorgfältig illustrierte Broschüre ist beim Verlag des Kantons Basel-Landschaft erschienen. W.

Für IHRE Agenda

Die nächsten Veranstaltungen der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung:

Samstag, 28. Oktober 1995:
Holzschuh-Fabrikation in Oltingue (Haut-Rhin)

Dienstag, 28. November 1995:
Besuch der Ausstellung «Raoh Schorr (1901-1991 – Kunst und Kreationen)» im Kantonsmuseum BL in Liestal

Persönliche Einladungen an die Mitglieder folgen.

(Änderungen obiger Daten bleiben vorbehalten).

Bücherbörse

Heimatbücher und Heimatblätter zu verkaufen

Baselbieter Heimatbücher
Bde. 1–12, 14 z. T. mehrfach vorhanden

Baselbieter Heimatblätter
Jahrgänge 1966–1980, gebunden

Interessenten wenden sich bitte direkt an: Frau Nora Rudin-Leupin, Hauptstrasse 2, 4451 Wintersingen